



Thriller

L.A. Confidential

Mit unvergeßlichen Figuren und seinen absolut verblüffenden Wendungen war dieser für 7 Oscars nominierte Thriller der Extraklasse eines der großen Kinoereignisse des letzten Jahres: Ein schonungsloser Blick in das Los Angeles der 50er Jahre, wo hinter Glamour und Kitsch nur Korruption und Lüge lauern...

Im Los Angeles der 50er Jahre ist leider nicht alles Gold, was glänzt. Der schöne Schein in der „Stadt der Engel“ trägt - hinter der glitzernden Fassade aus Glamour und Pomp lauert ein abgrundtiefer Morast aus Lüge, Betrug und Korruption. Auch die Gesetzeshüter haben einiges zu verbergen...

lungen kommen immer erschreckendere Machenschaften und kuriose Deals ans Tageslicht...

Dieser abgründig gute Gangster-Thriller nach James Ellroys finstem Kult-Krimi „Stadt der Teufel“ war das Kino-Ereignis 1997 - Kritik und Publikum waren



Als der Partner des gewalttätigen Cops Bud White (Russell Crowe) ermordet wird, macht White zusammen mit seinem von Ehrgeiz zerrissenen Kollegen Ed Exley (Guy Pearce) und seinem korrupten Vorgesetzten, Cpt. Dudley Smith (James Cromwell), gnadenlos Jagd auf drei verdächtige Schwarze. Im Verlauf der Ermitt-

gleichermaßen begeistert und beeindruckt. Brian Helgands hervorragendes Drehbuch heimste einen Oscar ein und Kim Basingers wohlverdientes Comeback nach der Babypause wurde gleich mit zwei güldenen Trophäen (Oscar und Golden Globe) honoriert.

USA 1997, Originaltitel: L.A. Confidential, Regie: Curtis Hanson, Mit: Kevin Spacey, Russell Crowe, Guy Pearce, Danny DeVito, Kim Basinger, Laufzeit: ca. 132 Minuten, FSK: ab 16 Jahren, Start: 12.06.1998





Komodie

Sehr verdächtig

Vorsicht! Der Genuß dieses Films kann zu sehr erwünschten Nebenwirkungen wie unkontrollierten Lachmuskel-Zuckungen, hysterischem Gekicher oder heißen Freudentränen führen!

Dieser Mann hat es wirklich nicht einfach: Er ist gutaussehend, ein „Meister der Geige“ und auf dem Höhepunkt seiner Karriere angekommen. Soviel Glück hält natürlich keiner aus und so ist es nur folgerichtig, daß Ryan Harrison (Leslie Nielsen) endlich über einen fiesen Trick des Schicksals in Form einer ziemlich toten Leiche stolpert, die ihr bössartiger, einarziger, einbeiniger und einäugiger Mörder versehentlich liegengelassen hat. Der furchtlose Ryan stürzt sich auf den schrecklichen Killer - und die Polizei sich im Anschluß auf ihn. Durch ein dummes Mißverständnis wird er als potentieller Mörder festgenommen und recht unspektakulär zum Tod durch den elektrischen Stuhl, den Strang und die Spritze verurteilt. Zum Glück rutscht der Gefangenentransport auf dem Weg zur Hinrichtung auf einer Bananen-



schale aus, stürzt einen Abhang hinunter und fällt vor einen heranrasenden Güterzug. Und Ryan sammelt erste Erfahrungen „auf der Flucht“, die einem irgendwie bekannt vorkommen...

Leslie Nielsen hat keinen Filmleckerbissen ausgelassen: Hier wird gnadenlos alles durch den Kakao gezogen, was in Thrillern oder Romanzen schon jemals zu Ruhm und Ehren gekommen ist. Im schonungslosen Remake à la Nielsen werden alle unsere Leinwand-Helden hohnlachend verunglimpft, pietätlos veralbert und mit bösester Absicht veräppelt. Und was das Schlimmste an der ganzen Sache ist: Dieser brüllend komische Mega-Spaß dauert nur gute 80 Minuten!!!

USA 1998, OT: Leslie Nielsen is wrongfully accused, Regie: Pat Proft, Mit: Leslie Nielsen, Kelly LeBrock, Michael York, Laufzeit: ca. 83 Minuten, FSK: ab 12 Jahren, geplanter Start: 22. 06. 1999

Bruce Willis
Richard Gere

Der Schakal

Action-Mega-Star Bruce Willis gönnt sich mit sichtlichem Vergnügen einen Rollentausch und läßt ausnahmsweise mal Frauenschwarm Richard Gere unsere bedrängte Welt retten. Im actiongetunten Remake des Klassikers von Fred Zinnemann beweist er einmal mehr seine Wandlungsfähigkeit und läßt als eiskalter Killer das Blut in den Adern gefrieren...



Er ist ein genialer Stratege, er ist eiskalt und skrupellos und operiert ausschließlich allein – der „Schakal“ (Bruce Willis) ist ein Berufskiller – und zwar der beste. Im Auftrag der russischen Mafia soll er eine der prominentesten Politpersönlichkeiten der westlichen Hemisphäre ausschalten. Sein Kopfgeld: Satte 70 Millionen Dollar, die Hälfte sofort, der Rest nach Erledigung des Auftrages. Trotz Geheimhaltung bekommt das FBI Wind von der russischen Kriegserklärung und versucht verzweifelt, einen Einzelkämpfer zu finden, der dem Mastermind Schakal gewachsen wäre. Fündig wird man ausgerechnet im Knast: Der irische Ex-Terrorist Declan Mulqueen (Richard Gere), lebenslänglich eingebunkert, ist „ein alter Bekannter“ des Schakals und hat mit ihm noch eine Rechnung

offen... Doch der Schakal ist seinen Verfolgern immer um einen Schritt voraus. Mit eiskalter Präzision und chamäleonhafter Wandlungsfähigkeit hakt er Punkt für Punkt die Stationen seines lupenrein kalkulierten Planes ab und läßt Declan und das FBI mehr als einmal im Regen stehen. Als Declan urplötzlich klar wird, was sein Todfeind wirklich plant, gelingt es ihm in allerletzter Minute doch noch, den Erzrivalen zu stellen und zum finalen Duell zu fordern...

Auch Regisseur Caton-Jones liebt Abwechslung: 1993 glänzte er mit der sensiblen Inszenierung des kleinen Meisterwerks „This Boy's Life“ mit dem blutjungen Leo DiCaprio und Robert de Niro in den Hauptrollen. Jetzt liefert er einen megaspannenden Action-Thriller mit Starbesetzung ab – das macht neugierig auf seinen nächsten Coup!

USA 1997, Originaltitel: The Jackal, Regie: Michael Caton-Jones, Mit: Bruce Willis, Richard Gere, Sidney Poitier, Laufzeit: ca. 119 Minuten, FSK: ab 16 Jahren, Geplanter Start: 22.09.1998

Mimic

Die aktuelle Debatte um Genexperimente läßt Sie kalt? Alles Panikmache? Wetten, daß Sie nach diesem faszinierenden Adrenalinbooster Ihre Meinung ändern?



Als ganz New York von einer mysteriösen Infektionskrankheit bedroht wird, treiben die beiden jungen Wissenschaftler Dr. Susan Tyler (Mira Sorvino) und Dr. Peter Mann (Jeremy Northam) ihre Genforschungen mit höchstem Einsatz voran. Es gelingt Ihnen, mittels Genmanipulation eine hyperaggressive neue Schabenart zu züchten, die sie auch erfolgreich zur Bekämpfung des infektiösen

Ungeziefers einsetzen können. Die Epidemie wird in letzter Minute gestoppt und das Fortbestehen der Bevölkerung New Yorks scheint gesichert zu sein. Doch Jahre später verschwinden nach und nach immer mehr Menschen spurlos in U-Bahn-Schächten und Dr. Tyler kommt der grausige Verdacht, daß die damaligen Genmanipulationen vielleicht ungewollte, gefährliche Folgen hatten...

Wo genmanipulierte Ware aus unserem Obstregal höchstens zum witzigen „Angriff der Killertomaten“ blasen kann, verfügen die mimisch begabten Monstschaben aus diesem Genlabor schon über ganz andere und echt grauenverbreitende Fähigkeiten.

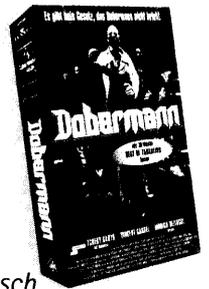
USA 1997, OT: Mimic, Regie: Guillermo Del Toro, Mit: Mira Sorvino, F. Murray Abraham, Jeremy Northam, ca. 102 Minuten, FSK: ab 16 Jahren, Geplanter Starttermin: 13.10.1998



Action

Diesen megacoolen, abgefahrenen Streifen sollte man sich schon allein wegen der „biestigen“ Credits ausleihen!

Dobermann



Den Umgang mit seiner Magnum hat er schon in der Wiege gelernt. Yann, genannt „Dobermann“ (Vincent Cassel), die Inkarnation von Coolness und Lässigkeit, ist der übelste Gangster von ganz Paris. Und der schmerzende Dorn im Auge seines Erzfeindes Kommissar Christini (Tchéky Karyo). Christini ist ein durch und durch korrupter Cop, der mit Konventionen, Ethik oder gar Menschenrechten abso-

lut nichts am Hut hat. Er ist wie besessen von dem Vorhaben, den arroganten Dobermann endlich dingfest zu machen und geht in seinem Fanatismus ziemlich unkonventionelle Wege. Irgendwann erwischt er die schöne Freundin des Dobermanns (Monica Bellucci), und bietet sie seinem Todfeind an – im Tausch gegen den Dobermann höchstpersönlich...

„Dobermann“ ist wild, rebellisch, brutal, böse und herrlich zynisch! Diese herausragende Actioner des jungen französischen Kinos trifft mit ihren schnellen Cuts, rasanten Kamerafahrten und hypnotischen Trance-Beats genau den Nerv der MTV-Generation. (Als Bonus gibt es für Fans „The Best of Tarantino!“)

Frankreich 1997, Originaltitel: Dobermann, Regie: Jan Kounen, Mit: Vincent Cassel, Monica Bellucci, Tchéky Karyo, Laufzeit: ca. 99 Minuten, FSK: ab 18 Jahren, Geplanter Starttermin: 05.10.1998

